



LK NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager und NV-Generaldirektor Stefan Jauk präsentieren gemeinsam die neue Kampagne.

Wer auf Regionalität setzt, schützt das Klima

Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich (LK NÖ) startet eine Herbstkampagne mit dem Titel „Verlass di drauf!“. Die öffentlichkeitswirksame Aktion stellt die bäuerliche Arbeit, die Wertschöpfungskette und den Klimaschutz in den Mittelpunkt.

ARTUR RIEGLER

Für uns in der Landwirtschaft ist die Transparenz der Herkunft der Lebensmittel – im Handel und in der Außerhausverpflegung – seit Jahren eine zentrale Forderung. Auch neun von zehn Konsumentinnen und Konsumenten wünschen sich das“, erklärte LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager in seinem Eröffnungstatement.

Herkunftskennzeichnung auf Gastronomie ausweiten

Um die Ernährungssicherheit Österreichs zu einem überwiegenden Anteil abzusichern, braucht es für die Zukunft mehr Konsumpatriotismus. Kurzgefasst bedeutet das, dass bei jedem Griff ins Supermarktregal eine demokratische Entscheidung getroffen wird, wie und was produziert wird.

Auf der einen Seite will jeder von uns gut und angemessen verdienen, andererseits freuen wir uns über billige Schnäppchen im Einkauf. Dass hinter preiswerten Lebensmitteln vielfach Importware anonymer Herkunft steht, verdrängen wir meistens. Nur selten ist uns Konsumenten bewusst, warum diese importierten Produkte so billig sind. Der Grund dafür sind die global sehr unterschiedlichen Produktions-, Umwelt- und Sozialstandards.

„Die österreichischen Bäuerinnen und Bauern arbeiten unter strengsten Qualitätsauflagen, die strikt und laufend kontrolliert werden. Zudem sind unsere Betriebsstrukturen im internationalen Vergleich kleiner und daher kostenintensiver. Die höheren Produktionsstandards in Österreich verursachen höhere Preise. Umso wichtiger ist es, dass die hohe heimische Qualität entsprechend honoriert wird“, erklärte Schmuckenschlager.

Der bewusste Kauf von regionalen Produkten hat zahlreiche positive Auswirkungen, betonte der Kammerpräsident: „Wer zu heimischen Lebensmitteln greift, erhöht die Versorgungssicherheit und verhindert lange Transportwege, wodurch Emissionen verringert werden und der CO₂-Fußabdruck deutlich reduziert wird. Zudem kann dadurch jede und jeder Einzelne dazu beitragen, Arbeitsplätze zu sichern und die Wertschöpfung in der Region zu halten. Bei importierten Waren, die noch dazu ohne genaues Wissen über die dortigen Standards eingeführt werden, sind wir von all diesen positiven Effekten weit entfernt.“ Auch in der Außerhausverpflegung ist es wichtig, auf die Herkunft zu achten, weil in Österreichs Großküchen und Kantinen täglich rund 2,2 Millionen Portionen konsumiert werden. Schritt für Schritt soll die Kennzeichnung der Lebensmittel auch auf die Gastronomie ausgeweitet werden.

NOCH MEHR
Den Artikel in
voller Länge
lesen Sie hier



ZAMM Zertifikatslehrgang im Mostviertel

Auch Frauen engagieren sich in Vereinen, Politik oder anderen Gremien. Im folgenden Kurs erhält „Frau“ die Sicherheit und das Rüstzeug dazu.

ARTUR RIEGLER

Der nächste Zertifikatslehrgang ZAMM „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ startet im Herbst 2023 im Mostviertel. Schon seit dem Jahr 2009 wird der Lehrgang auf Bundesebene angeboten und knapp 160 Bäuerinnen haben in NÖ das Angebot genutzt und erfolgreich den ZAMM-Zertifikatslehrgang absolviert.

In den fünf zweitägigen Modulen werden spannende Inhalte zu den Themen Persönlichkeitskompetenzen, Agrarwirtschaft und Agrarpolitik, Führungskompetenzen und Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Diskussionsrunden, Rollenspiele und der Praxisbezug machen den Lehrgang zum spannenden und informativen Erlebnis.



Platz sichern und gleich anmelden.

Die Wintertagung in Wien und der Besuch des Parlaments geben einen besonderen Einblick in die Agrarpolitik und machen diese lebendig und unmittelbar erlebbar. Es besteht auch die Möglichkeit, im Anschluss an den Lehrgang gemeinsam mit den Teilnehmerinnen der anderen Bundesländer an einer dreitägigen Studienreise nach Brüssel teilzunehmen. Ganz nebenbei

lernt man Berufskolleginnen kennen, profitiert von verschiedenen Erfahrungen und kann zahlreiche Netzwerke aufbauen.

Der Zertifikatslehrgang umfasst insgesamt 80 Unterrichtseinheiten. Unterstützt durch hochqualifizierte Referentinnen können interessierte Bäuerinnen, Frauen aus dem ländlichen Raum, Seminarbäuerinnen etc. aus dem Vollen schöpfen.

Kosten: rund 600 Euro pro Person, ohne Unterkunft und Verpflegung, geförderter Beitrag für Teilnehmerinnen mit Lfbis-Nummer. Hinweis: Änderungen sind vorbehalten und die Teilnehmerinnenanzahl ist begrenzt, die Plätze werden nach dem Anmeldedatum gereiht.

Lehrgangsführung, Information und Anmeldung erhalten Sie bei Sandra Bieder von der Landwirtschaftskammer NÖ, Telefon: 05/025926510, E-Mail: sandra.bieder@lk-noe.at
www.lfi-noe.at/zam
www.baeuerinnen-noe.at
www.zamm-unterwegs.at

DA SCHAU HER ...!



Wenn es in der Kellergasse „brummt“

Der Kellergassenverein Immendorf stellt Insektenhotels, hergestellt in der Caritas-Werkstatt Retz, in den Kellergassen Altenberg, Griegweg und Zeiselberg auf. Die Kellergassen sind wertvolle Rückzugsorte für Pflanzen und Tiere. Mit den Insektenhotels sollen zusätzlich neue Herbergen geschaffen werden. Auch auf intensives Mähen wird künftig der Natur zuliebe verzichtet.



Elisabeth Lust-Sauberers Kellergeheimnisse

Kellergassenführerin Petra Thürr führte ihre Gäste durch die Kellergasse Zeiselberg. Nach der Begrüßung bei Frizzante und Weinbeißer wurde ein Besucher als „Köllamaun“ eingekleidet. Nach der informativen Kellergassenführung verriet Elisabeth Lust-Sauberer bei einem Schaukocher ihre kulinarischen Kellergeheimnisse und bereitete vor Ort die Jause zu.



Erntedankumzug Lichtenau

In Lichtenau fand endlich wieder der beliebte Erntedankumzug statt. Erstmals nahmen auch die Bäuerinnen des Gebiets Gföhl teil. Bezirksbäuerin Regina Kaltenbrunner, Gebietsbäuerin Eva Sinhuber teilten mit ihren Kolleginnen Brot, Weintrauben und die Gewürzsackerl mit den Flyern des Bauernbunds aus. Auch einige des Gföhler Bäuerinnenchors schlossen sich den Bäuerinnen an.



LFS Hollabrunn zeigt ihre Geschäftsidee

Bei der „Young Entrepreneurship Week“ konnten die Schülerinnen und Schüler der LFS Hollabrunn gemeinsam mit Trainern aus der Start-up-Szene gleich an fünf Geschäftsideen feilen. Vor einer hochkarätigen Jury wurden am Ende der Woche die fünf Projekte vorgestellt. Bei der Prämierung setzte sich das Projekt „Terraschein“, das ist ein Qualitätssiegel für Terraristik, durch.